

Eine Stiftung zum Atmen: „Extraluft“ schenkt Hoffnung, wo andere Hilfe endet

Manchmal entscheidet eine Sekunde über ein ganzes Leben. Ein Sturz, eine Hirnblutung, ein Schlaganfall – und nichts ist mehr, wie es war. Plötzlich nicht mehr sprechen, sich nicht mehr bewegen zu können. Zurückzubleiben, oft alleingelassen von einem System, das an seine Grenzen stößt. In diesen schmerzhaften Lücken zwischen Regelversorgung und menschlichem Bedürfnis hat Herbert Fanese nun ein Zeichen der Hoffnung gesetzt: die „Stiftung Extraluft“.

Mehr als 120 Gäste erlebten am 11. November 2025 im Paul-Schnitzer-Saal in Lorsch eine Festveranstaltung, die unter die Haut ging. Es war eine Feier der Menschlichkeit, geprägt von bewegenden Schicksalen und dem unerschütterlichen Glauben daran, dass jedes Leben Würde verdient.

Neue Wege für mehr Lebensqualität an der Bergstraße



Herbert Fanese, der Gründer des bekannten Lorsch Fachpflegezentrums (FPZ) für schwerstpflegebedürftige Erwachsene, u.a. im Wachkoma, ist ein Mann mit einer Mission. „Lebensqualität

entsteht oft dort, wo die Regelversorgung endet. Mit Extraluft schließen wir diese Lücken – nah am Menschen“, betont der 48-Jährige.

Sein Antrieb ist die jahrzehntelange Erfahrung im Pflege- und Gesundheitswesen. Er weiß, dass nach der Akutversorgung oft die große Leere kommt. Seine Stiftung, genauer gesagt die „Extraluft gGmbH“, will genau dort helfen und mit Spenden „zusätzliche Atemzüge“ für Patienten und ihre Angehörigen ermöglichen.

Eine Rede, die den Saal zum Stillstehen brachte

Der ergreifendste Moment des Abends gehörte Stefan Schröder. Der 56-Jährige lebt seit zwei Jahren im FPZ, nach einem schweren Schlaganfall. Als er einzog, galt er als „austherapiert“ – er konnte weder sprechen noch selbstständig essen. Vom Rollstuhl aus hielt er eine kleine Rede an die Festgesellschaft. Das Sprechen kostete ihn große



Kraft, so dass er nach einigen Sätzen auf seinen Sprachcomputer umschalten musste, aber dieser Akt war ihm trotz der Mühen eine Herzensangelegenheit. Deutlich vernehmbar und selbstständig sagte er zu seinen Zuhörern, dass er sich im Fachpflegezentrum „sauwohl“ fühle. Der anschließende Applaus war nicht nur Beifall, er war pure Erleichterung und tief empfundener Respekt.

Stefan Schröder ist das lebendige Beispiel für das, was „Extraluft“ bewirken will: Den Glauben an sich selbst zurückgeben und Teilhabe schenken, wo andere längst aufgegeben haben.



Ein Herzensprojekt mit klarem Auftrag

Die bundesweite Bedeutung des Projekts wurde durch die Anwesenheit unserer Vorstandschaft – Bundesvorsitzender Armin Nentwig, Kassierer Rudolf Friedrich und Schriftführer Ole Robrahn – unterstrichen. Armin Nentwig war auf Einladung von Herrn Fanese als Ehrengast gekommen, er

eröffnete als erster Festredner und leitete damit die Würdigungen ein. Was die beiden seit vielen Jahren verbindet, ist das gemeinsame Ziel, die Lebenssituation von Menschen mit Hirnschädigung zu verbessern.

Nentwig würdigte in seiner Ansprache Faneses Wirken, dass sich durch herausragende Fachkenntnis, unermüdliches Engagement und beeindruckende Leidenschaft auszeichnet. Diese Wertung griffen im weiteren Verlauf auch alle folgenden Redner auf.



Doch was heißt „Extraluft“ konkret?

Die Stiftung fördert, was die Kassen nicht übernehmen:

- Therapie und Rehabilitation jenseits des Standardkatalogs.
- Einzelfallhilfen für akute Notsituationen, von Hilfsmitteln bis zur hospizlichen Begleitung.
- Teilhabe und Herzenswünsche, wie Ausflüge ins Grüne für Menschen, die sonst ihre vier Wände kaum verlassen können.



- Barrierefreie Infrastruktur wie faltbare Rampen oder höhenverstellbare Möbel.
- Tiergestützte Therapie, von der Sabine Müller mit ihrem Spanischen Windhund berichtete. Sie habe schon so manches „Wunder in Zeitlupe“ erlebt, wenn Tiere eine emotionale Brücke zu Patienten bauen.

Die Luft, die zum Leben fehlt

Der Name „Extraluft“ ist dabei bewusst gewählt. Herbert Fanese hat selbst erfahren, wie es sich anfühlt, keine Luft mehr zu bekommen. Nach einer Lungen-Operation im letzten Jahr war die Unterstützung durch Familie und Freunde für ihn ein riesiges Glück. „Zahlreichen Schädel-Hirn-Patienten widerfährt nicht einmal annähernd ähnliche Hilfe.“

Viele unserer Bewohner haben niemanden mehr“, sagt er. „Extraluft“ soll dieser lebenswichtige Atemzug sein – Trost, Zuwendung und ein Stück Lebensfreude.

Die Gründungsfeier war mehr als ein Festakt. Sie war ein Versprechen. Ein Versprechen, dass niemand, dessen Leben in Sekunden zerbrach, alleingelassen wird. Dass es immer noch Luft gibt, zu atmen, zu hoffen, zu leben.

„Gemeinsam mit engagierten Partnern schaffen wir Luft zum Leben – spürbar im Alltag der Betroffenen“, so das Schlusswort von Herbert Fanese. „Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung und lade Sie ein, diesen Weg weiterhin mit uns zu gehen.“ ■

Spendenkonto:

Sparkasse Starkenburg
IBAN: DE14 5095 1469 0000 0600 57

Online-Spenden:

www.stiftung-extraluft.de/spenden

Kontakt:

Stiftung Extraluft gGmbH
Herbert Fanese
(Gründer & ehrenamtlicher Geschäftsführer)
Website: www.stiftung-extraluft.de

**extra
luft**
Stiftung extraluft gGmbH
Hildegard-von-Bingen-Str. 5
64653 Lorsch
www.extraluft.de